

# Cuba kompakt

15. März 2007, Ausgabe 30, Jahrgang 3, 20 ct., Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

## THEMA

### Keine Macht den Drogen – UNO-Bericht erkennt die Erfolge Cubas an

Cuba, die langgestreckte Insel in der Karibik, so nah an dem größten Drogenkonsumenten der Welt, den USA, würde sich eigentlich als Drogenumschlagplatz anbieten.

Zu diesem Schluss war man offensichtlich in Kreisen der Drogenmafia auch gekommen, was dazu führte, dass Cuba seit einigen Jahren immer mehr Probleme mit den Drogen bekam. Auch wenn das Ausmaß verglichen mit anderen Ländern eher gering war, so nahm man diese Entwicklung nicht auf die leichte Schulter. Cuba machte sich daran, die Zusammenarbeit mit internationalen Organismen zu konsolidieren. Auch die Beziehungen mit INTERPOL wurden verstärkt. Durch diesen Informationsaustausch konnte z. B. ein international gesuchtes Mitglied der Drogenmafia in Cuba gefasst und den deutschen Behörden übergeben werden. Außerdem hat man auf diesem Gebiet bilaterale Abkommen mit 30 Ländern geschlossen.

In einem entsprechenden UNO-Bericht über das Jahr 2006 heißt es: „Cuba hat als Teil der Operation ‚Aché III‘ den Kampf gegen die Drogenmafia durch verstärkte Kontrolle des Luftraums, auf See, durch Radarüberwachung und durch eine Vergrößerung der Grenztruppen intensivieren können. Diese Bemühungen ermöglichen den Erfolg dieser Operation, da sie den Drogenhandel auf dem Seeweg verhindern, eine große Anzahl von illegalen Drogen sicher stellen und einen konstanten Informationsaustausch mit den zuständigen regionalen Behörden ermöglichen“.

Auch die Verbesserung der von Cuba gelieferten statistischen Daten wird von der UNO-Organisation lobend hervorgehoben.

#### USA verweigern sich

Als einziges Land weigern sich die USA kontinuierlich, ein Kooperationsabkommen mit Cuba zu unterzeichnen. Der Grund ist einfach. Seit Beginn der Revolution haben die USA immer unterstellt, Cuba würde mit Drogen Geschäfte machen. Der sogenannte Kampf gegen die Drogen war schon immer ein wunderbares Mittel der Einmischung in die Angelegenheiten souveräner Staaten. Aber solche Kooperationsabkommen sind natürlich mit Cuba nicht zu machen. Die Weigerung, aber wenigstens auf diesem Gebiet mit Cuba zusammen zu arbeiten, zeigt, dass die USA nicht wirklich an der Unterbindung des Drogenhandels vor ihrer Haustür interessiert sind.

#### Operation „Aché III“ und „Coraza Popular“

Cuba möchte mit seinem Kampf gegen die Drogen an erster Stelle die Schlacht gegen das organisierte Verbrechen und die diversen Mafiasysteme gewinnen, die mit Drogenhandel immer eng verbunden sind. Seit Cuba sich in die Welt des neoliberalen Handelswelt einfügen musste, sah es sich diesem Problem ausgesetzt.

So kam es zur Gründung von zwei Operationen. Operation „Aché III“ richtet sich gegen den internationalen Drogenhandel, während „Coraza Popular“ gegen den entstehenden internen Markt zielt. Als Ergebnis der cubanischen Bemühungen lässt sich ein konstantes Abnehmen von ins Land eingeführten Drogen feststellen. So wurden im Jahr 2006 nur noch 1,7 Tonnen beschlagnahmt, die geringste Menge seit 11 Jahren. Im Jahre 2003 wurden noch vier Mal mehr Drogen beschlagnahmt. Die sogenannten „Recalos“ (ins Meer abgeworfene Päckchen mit

Drogen) haben sich ebenfalls verringert und die Drogenhändler haben es vorgezogen, ihre Routen weiter von der Insel weg zu verlegen. In Cuba selbst wurden weniger als 36 kg entdeckt.

Die Zusammenarbeit mit Drogenbehörden anderer Länder ermöglichte es, zwei Handelsschiffe mit mehr als 5 Tonnen Kokain aufzubringen.

Auch konnte eine Geldüberweisung von 600.000 Dollar Drogengeld nach Cuba verhindert werden, nachdem man entsprechende Botschaften in zwei Lieferungen gefunden hatte.

284 Ausländern, die mit Drogen für den privaten Bedarf eingereist waren, wurden diese abgenommen und bei ihnen wurden administrative Maßnahmen durchgeführt. Seit dem Jahr 2003 kam es aber bei 2.000 Cubanern und Ausländern zu einer strafrechtlichen Verfolgung wegen Drogen delikten.

Trotzdem beruht die cubanische Strategie mehr auf Vorbeugung als darauf, die Leute ins Gefängnis zu bringen. Sie besteht in der Förderung gesunder Optionen für Lebensstil und Freizeit, Aufklärung und Hilfen, verbesserter Ausbildung des Personals, Kontrolle der Medikamente, Anreiz zum Aufhören, Rehabilitation und Wiedereingliederung der Abhängigen in Gesellschaft, Arbeitswelt und Familie.

Seit Dezember 2002 hat die Nationale Drogenkommission nicht aufgehört, kontinuierlich den Erfolg ihrer Maßnahmen zu kontrollieren und Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Darin eingebettet sind alle Institutionen und Organisationen von den Kleinbauern über u. a. das Erziehungs-, das Kultur- und das Sportministerium, die mit ihrer Arbeit die entlegensten Winkel der Insel erreichen.

R.F., Granma

## MEDIZIN

### Bakterien gegen Dengue-Mücken

Südamerika wird zur Zeit von einer Dengue-Epidemie gigantischen Ausmaßes heimgesucht. Auch in Cuba kommt es immer mal wieder zum Auftreten des berüchtigten Dengue-Fiebers, das von dem Moskito Aedes Aegypti übertragen wird. Die cubanischen Gesundheitsbehörden haben jetzt bekannt gegeben, dass man dabei sei, eine Bakterie zu entwickeln, die in der Lage sei, die Larven besagter Überträgermücke zu zerstören.

Die Bakterie erhält man durch einen Fermentierungsprozess und wenn die Larve sie aufnimmt, verursacht sie eine Reaktion im Verdauungstrakt, die zum Tod der Larve führt.

Der Mikroorganismus, der solches herbeiführt, hat den schönen Namen *Thuringiensis israelensis* SH 14. Die Laborüberprüfungen ergaben, dass die Bakterie Larven in mittelgroßen und kleinen Gewässern wie Zisternen, Baugruben, Gräben und infizierten Tanks zerstören kann.

Die Studien zum Erhalt der Mikroorganismen begannen in Cuba zu Beginn der 80er Jahre, aber damals mit wenig Technik in einem einzigen Betrieb. Der Bazillus wurde 1911 in Thüringen entdeckt und in den 60ern fand man heraus, dass es Stämme gibt, die diverse Arten von Insekten angreifen.

Das Bakterium hat noch einen großen Vorteil: Es greift die Gesundheit nicht an und baut sich innerhalb von sieben Tagen wieder ab, ohne die Umwelt zu kontaminieren.

R.F., WDS

#### Wir brauchen Dich!



*Cuba braucht Freunde!*

*Gerade jetzt: Solidarität mit Cuba!*

*Werde Mitglied der FG BRD-Kuba!*

## THEMA

### Jugendliche Buchprüfer schützen Cubas Wirtschaft – Programm im Kampf gegen die Korruption

Seit am 2. März 2007 der dritte Schnelldurchgang von Buch- und Rechnungsprüfern seine Diplome überreicht bekommen hat, gibt es in Cuba bereits 3.564 dieser jungen Rechnungsprüfer. Sie machen sich daran, Verschwendung und illegale Machenschaften, aufwändigen Lebensstil und andere auffällige Merkmale der Korruption zu bekämpfen.

Die zuständige Ministerin Gladis Bejerano Portela erinnerte daran, dass die Führung des Landes beschlossen hat, das Programm in allen Provinzen des Landes durchzuführen. Dadurch soll gewährleistet werden, dass genügend technisch ausgebildete

Leute zur Verfügung stehen, die nötig sind, um Tag und Nacht die Ressourcen und die Güter des Staates und der Revolution zu bewachen und das durchzuführen, was beim letzten Kongress zur Internen Kontrolle des Buchprüfungs- und Rechnungswesen beschlossen worden sei.

Hauptzweck dieser frisch geprüften Rechnungsprüfer ist, den großen Bedarf an dieser Art Buchhalter zu decken, der auf allen Ebenen im Land besteht, von den Organen der Zentralverwaltung hin bis zu den Unternehmen des Landes.

„Man arbeitet auf einen strategischen Bedarf hin. Es handelt sich um ein



*Und nachher sagen sie, sie hätten Hunger und schau mal, welche Mengen an Eiern und Tomaten*



*Jugendliche Buchprüfer bei der Arbeit*